

von diesem getrennt und in der Friedensformation als eine besondere Compagnie unter das Commando des Artillerie-Corps gestellt.

Die Reiterei wurde zu 4 Regimentern zu 5 Schwadronen, die Infanterie zu 4 Linien- und 1 leichten Brigade je zu 4 Bataillonen organisirt.

Bei der Artillerie wurde der Gebrauch von Granat-Kartätschen, sowie bei der Infanterie die theilweise Bewaffnung mit Spitzkugel-Gewehren angenommen.

Unter Beibehaltung der zeitherigen Farben wurden Wafsenröcke und einige andere Veränderungen in der Bekleidung eingeführt.

Infanterie und Artillerie erhielten statt des weißen und gelben Lederzeugs dergleichen schwarzes, und sämtliche Fußtruppen eine zweckmäßigere Einrichtung des Gepäcks.

1850. Im October wurden mit Allerhöchster Genehmigung die deutschen Farben an Fahnen und Kocarden wieder abgelegt, auch angeordnet, daß in dem Soldateneide der Landesverfassung hinführo keine ausdrückliche Erwähnung mehr gethan werde.

Unter dem 2. November 1850 wurde von Sr. Majestät dem Könige der Befehl erlassen, die Armee in ihrer ganzen Stärke mobil zu machen, und am 19. desselben Monats war sowohl die Mobilisirung als die Concentrirung der Armee erfolgt.

Sie war formirt in nachstehender Weise:

Ein Corps-Commandostab

unter den unmittelbaren Befehlen des Kriegs-Ministers, bis zu der Ernennung des Corps-Commandanten,
 ein Artillerie-Director, Generalmajor Schmidt,
 ein Genie-Director, Oberstleutnant Voigt,
 ein Chef des Generalstabes, Oberstleutnant von Stieglitz,
 ein Feldintendant, Oberstleutnant von Egidy,
 ein Generalstabsarzt, Dr. Günther.